



## Mediation: Die Macht der klaren Worte

In Familienbetrieben können ungelöste Konflikte weitreichende Folgen haben. Daher unterstützt die psychosoziale Kammerinitiative "Lebensqualität Bauernhof" Mediation - eine äußerst effektive und praktische Methode, wenn es darum geht, unterschiedliche Interessen unter einen Hut zu bringen.



"Mit Hilfestellung von außen kann man wesentlich mehr erreichen, als es sich die Leute vorher vorstellen können, wenn sie in einer scheinbar verfahrenen Lage sind", sagt **Gertraud Hinterseer**. Denn diese Erfahrung macht die ausgebildete Mediatorin immer wieder bei ihrer Arbeit - der professionellen Vermittlung in Konfliktsituationen. Der Fachbegriff dafür ist Mediation. Diesen hört oder liest man gegenwärtig immer öfter und sicher hat sich der eine oder andere schon gefragt, was das eigentlich ist. **"Mediation ist ein gesteuerter Klärungsprozess bei Streitigkeiten, an dem alle Parteien teilnehmen"**, erklärt Hinterseer. Und fügt auch gleich hinzu, was Mediation nicht ist: "Sie ist keine Rechtsberatung und keine Therapie, sondern wir Mediatoren setzen uns mit allen Beteiligten an einen Tisch, entwirren die Situation und sorgen dafür, dass alle ihre Sicht der Dinge ausführlich darlegen können." Dafür haben die geschulten Experten verschiedene Methoden zur Verfügung, mit denen man auch schwierige Themen gut bearbeiten kann - gezielte Fragetechniken und das Know-how, auch komplizierte Verhältnisse zu strukturieren und zusammenzufassen. Als neutrale Außenstehende sorgen sie dafür, dass zugehört wird und unterstützen alle Beteiligten dabei, ihre Anliegen

so zu formulieren, dass sie auch für andere verständlich werden. "Kurzum, wir helfen, ein Gesprächsklima zu schaffen, in dem Klärung möglich ist und eine Lösung erarbeitet werden kann." Ein weiterer Pluspunkt: Als hilfreiche Grundlage für die Umsetzung des Resultats haben am Ende alle eine schriftliche Vereinbarung in der Hand.

### Unbürokratisch und sehr effizient

Was ist nun eine gute Lösung bei ernsthaften Unstimmigkeiten? "Das ist eine, bei der möglichst alle Interessen berücksichtigt werden und einfließen können", lautet Gertraud Hinterseers Antwort. In Streitfällen gewiss nicht immer einfach. "Dass alle Beteiligten freiwillig teilnehmen, ist schon einmal eine gute Basis", meint sie. "Das ist übrigens auch Voraussetzung für eine Mediation." Bei den Gesprächen stellt sich dann häufig heraus, dass vorher zu wenig miteinander geredet wurde - ein ganz typischer Fallstrick in bäuerlichen Familien, weil Leben und Arbeiten so eng miteinander verflochten sind. "Man sieht sich jeden Tag und setzt vieles als selbstverständlich voraus." So kann sich unbemerkt Unausgesprochenes und Ungeklärtes anhäufen. "Und das löst irgendwann Spannungen aus."

Klassische Mediationsfälle im landwirtschaftlichen Umfeld drehen sich etwa um Übergabekonflikte, die Verteilung der Arbeit am Hof, Generationenprobleme oder Nachbarschaftsstreit. Weil sich Mediation hier als sehr effizient erwiesen hat, unterstützt die Landwirtschaftskammer die Inanspruchnahme dieses außergerichtlichen Verfahrens. Eine Vorreiterrolle kommt dem LFI Oberösterreich zu, das eine Kooperation mit einer Gruppe von spezialisierten Mediatoren/-innen aufgebaut hat. "Man findet uns auf der Internetseite [www.hofkonflikt.at](http://www.hofkonflikt.at)", informiert Hinterseer, die Leiterin dieser Gruppe ist. Der engagierten Mediatorin liegt es am Herzen, den Menschen die Angst vor klaren Worten zu nehmen und resignative Einstellungen zu durchbrechen. Denn dass sich der Einsatz lohnt, beweisen ihr die häufigen Erfolge und positiven Rückmeldungen in ihrer Praxis. "Wenn es gelingt, dass sich alle mit ihren Wünschen und Erwartungen einbringen und gleichzeitig den anderen zuhören können, entstehen immer wieder ganz unerwartete und kreative Lösungen." Informationen zu Bildungs- und Beratungsangeboten im Rahmen des Projekts "Lebensqualität Bauernhof" unter [www.lebensqualitaet-bauernhof.at](http://www.lebensqualitaet-bauernhof.at).

### Mediation ist sinnvoll bei:

- Hofübergaben, Erbschaftskonflikten
- Generationenkonflikten
- Trennung, Scheidung
- Nachbarschaftskonflikten, z. B. wegen Grundstücksgrenzen oder Wege- und Nutzungsrechten
- Unstimmigkeiten bei Hof- und Betriebskooperationen

### Das bäuerliche Sorgentelefon

- hilft beim Analysieren von Problemen und beim Finden von Lösungen
- vermittelt weiterführende Hilfe vor Ort
- gibt es österreichweit zum Ortstarif
- ist von Mo bis Fr von 8.30 bis 12.30 Uhr unter der Tel. 0810/676810 zu erreichen